

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich postmöglicher Zustellung
für 6000 monatlich RM. 2.30, nach Verlagsort
RM. 2.50 einwärts, 4.84 RM. 4.00, ohne
Vorkosten (Postgebühren) bei halbjährlich mehrmal-
lichem Versand. Einzel-Nr. 10 Pf.; außerhalb
Dresdens Versand nur mit Nachnahme

Druck u. Verlag: Leipzig & Neisner, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/42. Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Unterschiedsamt Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abbestellung: Die Verträge Nr. 1: 10.000 Exemplare
für 100000 RM. 11.000 RM. nach Artikel 8.
Abbestellung: Die Verträge Nr. 2: 10.000 Exemplare
für 100000 RM. 11.000 RM. nach Artikel 8.
Abbestellung: Die Verträge Nr. 3: 10.000 Exemplare
für 100000 RM. 11.000 RM. nach Artikel 8.

41 sudetendeutsche Abgeordnete im Reichstag

98,9 v. H. aller Stimmen für Hitler und Großdeutschland | Zwei Volksabstimmungen

Berlin, 5. Dezember.

Die Zufahrtwahl zum Deutschen Reichstag hat nach den vorläufigen amtlichen Errechnungen (einschließlich der von den im Altreich und Oesterreich lebenden Sudetendeutschen abgegebenen Stimmen) folgendes Ergebnis:

| | |
|--|-----------|
| Wahlberechtigte | 2 532 863 |
| Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen | 2 497 604 |
| Ja-Stimmen | 2 464 681 |
| Nein-Stimmen | 27 427 |
| Ungültige Stimmen | 5 496 |

Das bedeutet, daß 98,9 v. H. Ja-Stimmen und 1,1 v. H. Nein-Stimmen abgegeben wurden. Die Zahl der Reichstagsmitglieder vermehrt sich durch diese Ergänzungswahl um 41.

Das Ausland berichtet ausführlich über das Ergebnis der Reichstagswahlen im Sudetengau. In einer Berliner Drahtmeldung heißt es, die Wahlergebnisse hätten weder die politischen noch die wirtschaftlichen Kreise überrascht. Man habe von vornherein gewußt, daß mit einem Prozentfuß der Ja-Stimmen zwischen 97 und 99 v. H. gerechnet werden müsse.

Die Wahl hat auch in der Londoner Presse großes Interesse hervorgerufen. In Anbetracht der Tatsache, daß das endgültige Ergebnis bei Redaktionsschluss der Morgenzeitung noch nicht bekannt war, bringen die Blätter zunächst Berichte, in denen sie den Wahlverlauf schildern und dabei hervorheben, daß bis Mittag bereits 95 v. H. der Bevölkerung ihrer Wahlpflicht nachgekommen sind.

Die tschechische Montanpresse bringt in großer Aufmachung Berichte über die Wahlen im Sudetengau. Bereits während des Wahlkampfes wurden die einzelnen Rundfunkstationen, insbesondere die Rede des Führers und Reichslanzlers in der Reichsberliner Messehalle, in unläuterlicher Ausdrucksweise wiedergegeben. An der Spitze aller Blätter waren die Erklärungen der Reichsminister bei den Wahlhandlungen veröffentlicht, daß das Reich keinen Tschechen germanisieren werde.

Die polnische Presse berichtet eingehend über die Wahl im Sudetengau. „Gazeta Polska“ schreibt, von 1000 Wahlberechtigten hätten 91 ihrer Wahlpflicht genügt und 891 Ja-Stimmen abgegeben. Damit hätten sie sich nicht nur zum Deutschen Reich, sondern zur nationalsozialistischen Weltanschauung bekannt. „Kurjer Warszawski“

weist darauf hin, daß auch viele Tschechen ihrer Wahlpflicht genügt hätten.

Der Führer bei Truppenübungen im Sudetengau

Gruß, 5. Dezember.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht weilt heute im sudetendeutschen Gebiet, um an Truppenübungen des Heeres in Sudetenschießen teilzunehmen. In seiner Begleitung befinden sich u. a. der Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst von Brauchitsch, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel, ferner von der Luftwaffe Generaloberst Milch.

Deutscher Volksrat in der Karpatho-Ukraine

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Gruß, 5. Dezember.

Unter Mitwirkung des deutschen Staatssekretärs bei der slowakischen Regierung, Karasin, wurde ein deutscher Volksrat für die Karpatho-Ukraine gebildet. In allen deutschen Siedlungen wurden Ortsleiter ernannt. Ferner wurde ein freiwilliger Schutzdienst ins Leben gerufen. In seinem Stellvertreter für die Karpatho-Ukraine hat Karasin den Ingenieur Oldofredi ernannt, der von Ministerpräsident Boloschin in seinem Amt bestätigt und zum Unterstaatssekretär ernannt wurde.

Ribbentrop reist heute abend nach Paris

Die Pariser Morgenblätter bereiten dem Reichsaußenminister ein freundliches Willkommen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. Dezember.

Heute abend begibt sich Reichsaußenminister v. Ribbentrop mit einigen seiner engsten Mitarbeiter mit dem Nordzug nach Paris, wo er, wie schon angekündigt, eine gemeinsame deutsch-französische Erklärung unterzeichnen wird, in der insbesondere der Wille der beiden großen Nationen zu einer guten Nachbarschaft zum Ausdruck kommen wird. Das Pariser Programm sieht eine Reihe von Empfinden vor, darunter auch einen Empfang beim Ministerpräsidenten Daladier und beim Staatspräsidenten Lebrun.

Paris, 5. Dezember.

Am Montag besaßen sich die meisten Pariser Frühblätter eingehend mit dem Besuch des Reichsaußenministers in Paris, von dem sie sich im allgemeinen eine Besserung der deutsch-französischen Beziehungen und eine Festigung des europäischen Friedens versprechen. „Diese Reise ist ein nützliches Ereignis für Frankreich, für Deutschland und für den Frieden“, so schreibt der Leitartikel der radikalsozialen „Ere Nouvelle“. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern hätten schon zu zahlreichen Gedankenankäufen und zu vielen Reden Anlaß gegeben. Es sei im Interesse beider Länder und des Friedens, die Lage der beiden großen Nachbarnationen zu klären, die eine Wiederholung der Auseinandersetzungen, die ihren Höhepunkt im Jahre 1914/18 fanden, nicht wünschten.

Es gebe Leute, denen der Pariser Besuch Ribbentrops und die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung mißfalle. Für alle ankündigen Mißgefallen sei es eine moralische Pflicht, sich mit allem Nachdruck dagegen aufzumachen. Frankreich könne seine Rechte in einer Diskussion und in einem Abkommen wahren, das durchaus kein Akt der Schwäche, sondern ein Beweis der Macht und der Vernunft sei.

Der Außenminister des „Homme Libre“ erklärt, seit 20 Jahren hätten die wenig zufriedenerstellenden deutsch-französischen Beziehungen Frankreich in einem ständigen Alarmzustand gehalten.

Der Berliner Reichsminister des „Excelsior“ schreibt, die deutsch-französische Erklärung stimme vollkommen mit den

französischen Ideen überein. Deutschland glaube an die Stärke und schäzt nichts so sehr wie starke Partner.

Chamberlain und Halifax am 11. Januar in Rom

London, 5. Dezember.

Das Foreign Office gibt amtlich bekannt, daß Ministerpräsident Chamberlain und Lord Halifax Rom am 11. Januar besuchen werden. Die englischen Minister werden die italienische Hauptstadt am 14. Januar wieder verlassen.



Aut. Atlantic

Von 100 Sudetendeutschen stimmten 99 mit Ja
Unser Bild zeigt sudetendeutsche Mädchen in ihrer fleißigen Tracht vor der Wahlurne